

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 7.

Dienstag, den 24. Januar

1888.

## Auction.

Kommenden Sonnabend, den 28. Januar 1888, Nachmittags 1/2 2 Uhr, gelangen in der Wohnung des früheren Wirtschaftsbefizers Ernst Wilhelm Burkhardt in Köhrsdorf 1 Zupferd, schwarzbrauner Wallach, 1 Kuh, 1 Abfajtkalb, 7 Stück Schweine (Käuser), 1 Hauer, 1 Wirtschaftswagen, 1 Getreidereinigungsmaschine, sowie Scheunen- und Ackergeräte gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung. Wilsdruff, am 21. Januar 1888. Matthes, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung, die städtischen Anlagen betreffend.

Das für das Jahr 1888 aufgestellte Anlage-Cataster der Stadt Wilsdruff liegt vom 26. dieses Monats ab in der hiesigen Stadtkämmerei zur Einsicht für die beteiligten Anlagepflichtigen aus und sind etwaige Reclamationen gegen die darin ausgeworfenen Beträge binnen 14 Tagen, vom Tage der Auslage an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe anzubringen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Reclamationen gegen die Höhe der im gedachten Cataster angeetzten Anlagebeträge nicht die Wirkung eines Aufschubes der Bezahlung derselben haben können.

Wilsdruff, am 23. Januar 1888.

Der Stadtgemeinderath.

Picker, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

Die Präsidien des preussischen Herrenhauses und des Abgeordnetenhausens waren auf Freitag, Mittag 12 Uhr zum Kaiser befohlen worden. Die Ladung war aus dem Palais zu so später Stunde gekommen, daß die auf 11 Uhr anberaumte Sitzung des Abgeordnetenhausens nicht mehr abgefaßt werden konnte. Demgemäß wurde bestimmt, daß Herr v. Benda, zweiter Vicepräsident, den Vorsitz im Hause führen sollte, bis der Präsident von Köller und der erste Vicepräsident Herr. von Heeremann vom Kaiser zurückgekehrt sein würden. Der Kaiser sah sehr rühtig und wohl aus und begrüßte die ihm bekannten Herren aufs freundlichste. Er sprach weber vom Kronprinzen, noch von auswärtiger Politik — abgesehen von einer gleichsam nebenbei hingeworfenen Bemerkung, daß er auf Erhaltung des Friedens hoffe. Die hohen mit der Wehrreform verknüpften Kosten seien bedauerlich, desto erfreulicher erscheine die günstige Finanzlage des Staates, welche größtenteils der günstigen Entwicklung des Eisenbahnwesens zu danken sei. Der Kaiser ging ziemlich ausführlich auf die Geschichte der Eisenbahnverstaatlichung ein. Die Kaiserin unterhielt sich mit den Präsidenten hauptsächlich von Wohlthätigkeitsveranstaltungen. Vom Kronprinzen sprach auch die Kaiserin nicht.

Die Adresse an den Kronprinzen hat in Berlin 180 000 Unterschriften gefunden und wird demnächst nach San Remo abgehen.

An der Berliner Börse wurde ein vom 18. Januar datirtes Circular bekannt, welches der Bankier Lappenberg in Hamburg in autographischer Vervielfältigung an seine Kundschaft versandt hat und in welchem folgende Stelle auf allseitige Beachtung Anspruch machen darf: „Entgegen der sich geltend machenden politischen Verstimmung bin ich in der Lage, nach zuverlässiger Quelle mitzutheilen, daß Fürst Bismarck gestern beim Diner einem hiesigen Herrn gegenüber sich ohne jede Reserve dahin geäußert hat: Nach meiner innersten Ueberzeugung werden wir in den nächsten drei Jahren keinen Krieg haben.“

Die Verhandlungen der Reichstagskommission über das neue Wehrgesetz brachten auch Klärung über das Verhältnis der zur Zeit bereits verabschiedeten Landwehroffiziere, die noch nicht das 39. Lebensjahr vollendet haben. Ganz im Sinne einer früheren Auslassung der „Kreuzzeitung“ sprach sich der Minister dahin aus, das Gesetz mache zwischen Offizieren und anderen Wehrpflichtigen keinen Unterschied. Die verabschiedeten Offiziere, die noch nicht 39 Jahre alt sind, müssen sich also gleichfalls zur Eintragung in die Listen des zweiten Aufgebots melden. Sie erhalten dann durch königliche Ordre entweder ihren früheren Rang wieder oder werden aus den Listen gestrichen; als Gemeine oder Unteroffiziere können sie nicht eingestellt werden.

Von den einmaligen Kosten des neuen Wehrgesetzes sagt die meist gut unterrichtete Köliner Ztg., daß die Gesamtforderung 100 Mill. Mark weit überschreiten und sich näher an 200 Millionen als an 100 Millionen halten werde.

Ueber die Alters- und Invalidentversorgung hört man endlich nach längerer Pause wieder etwas. Im Reichsamte des Innern soll die Umarbeitung der Grundzüge zum eigentlichen Entwurfe jetzt so weit gediehen sein, daß die Ueberweisung desselben an den Bundesrath zur Berathung und Beschlußfassung binnen etwa zwei Wochen erfolgen dürfte.

In Strassburg fand am Dienstag in der Wohnung und Kanzlei des Hilfschreibers Diez, welcher im Bureau der betriebstechnischen Verwaltung der reichsständischen Eisenbahnen beschäftigt ist, seitens des ersten Staatsanwaltes und einiger Sicherheitsbeamter Hausdurchsuchung statt. Diez stand im Verdacht, die im Bereich der elsaß-lothringischen Bahnen für den Fall einer Mobilmachung getroffenen Maßregeln, wie Militärfahrpläne u. gegen Geldentwendung an Frankreich verrathen zu haben. Die vorgefundenen verdächtigen Schriftstücke wurden seitens der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt. Diez, welcher geständig ist, wurde verhaftet. Derselbe ist Vater von neun Kindern. Neuerdings wurde noch der Instrumentenmacher Streichhuth bei der Rückkehr aus Nancy, wo er eine Filiale hat, verhaftet, in Deutsch-Avicourt wurde der Eisenbahn-Agent Spedel festgenommen. Beide haben mit dem des Landesverrathes geständigen Schreiber Diez in Verbindung gestanden.

Recht nette Dinge werden wieder aus dem heiligen Rußland gemeldet. In Petersburg und Moskau sind in jüngster Zeit förmliche Massenverhaftungen politisch Verdächtigter vorgenommen worden. In Petersburg allein z. B. wurden in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. 887 verdächtige Personen gelegentlich einer polizeilichen Massen-Hausdurchsuchung in das Gefängniß abgeführt; in einem der durchsuchten Häuser brach hierbei Feuer aus, welches das ganze Haus einscherte. Durch den Brand wurde auch eine in dem Hause befindliche nihilistische Druckerei zerstört; die meisten Bewohner desselben wurden während des Feuers verhaftet. Viele Offiziere und selbst die Beamten ganzer Polizei-Bureaus sollen in Petersburg verhaftet worden sein und bei allen Verhaftungen spielen nihilistische Umtriebe die Hauptrolle. Es ist daher nur glaubwürdig, wenn eine Petersburger Meldung besagt, der Zar beabsichtige, sich schon in nächster Zeit wieder in die Einsamkeit von Gatschina zurückzuziehen.

Die Gesamt-Einwanderung im Hafen von New-York hat sich im Jahr 1887 auf 371 619 Personen, gegen 300 918 des Jahres 1886 beziffert. In den drei letzten Monaten des Jahres hat die Einwanderung im Vergleich mit den entsprechenden Monaten im Jahre 1886 etwas abgenommen. Einen Grund hierfür können die Beamten im Castlegarden nicht angeben.

Als am 17. d. Nachmittags der Dampfer „Sachsen“ des „Norddeutschen Lloyd“, auf der Fahrt nach China begriffen, den Antwerpener Hafen verließ, stieß er auf den Dampfer „Pennland“ der „Red Star-Linie“ auf dem eine Eisenplatte oberhalb der Wasserlinie eingerannt und schwere Beschädigung zugefügt ward. Eine Stunde später lief der „Sachsen“ beim Fort Villo gegen das Rheinschiff „Promo Alida“, das von Rotterdam nach Antwerpen fuhr und hauptsächlich als Ladung Zucker im Werthe von 50 000 Francs an Bord hatte. Die „Promo Alida“, die vor dem großen Seedampfer vorbeifahren wollte, aber ihre Geschwindigkeit schlecht berechnet hatte, wurde am Vordertheil getroffen, erhielt ein gewaltiges Loch und sank auf der Stelle; es war ein schrecklicher Augenblick. Der 62jährige Schiffsführer Van Kranendonk, seine gleichalterige Frau, seine beiden Söhne und ein in Villo an Bord gestiegener Zollbeamter wurden in das eiskalte Wasser geschleudert, jedoch glücklicherweise alle gerettet. Die Gesellschaft der „Red Star-Linie“ will vom „Norddeutschen Lloyd“ 150 000 Francs Entschädigung für die durch die Kollision verursachten Beschädigungen und die ihr entstehende Dienstunterbrechung verlangen. Der „Sachsen“ ist einer der größten subventionirten Dampfer der norddeusch-ostasiatischen Linie.

### Waterländisches.

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Dresden, welchem sich die landwirthschaftlichen Vereine unserer Umgebung angeschlossen haben, hielt am Freitag in Dresden seine erste Ausschüßsitzung in diesem Jahre ab. Vertreten waren 85 Vereine. Als wichtigster Punkt stand die Berathung des Haushaltplanes für 1888 auf der Tagesordnung. Man beschloß zu diesem, das hohe königl. Ministerium des Innern um einen Zuschuß von rund 16000 Mark zu bitten. Weiter kam die Besichtigung der Breslauer Ausstellung mit hier gezüchteten Schweinen zur Sprache, die bereits eingeleitet worden ist und zu einem sehr erfreulichen Resultate führen dürfte. Demnächst wird in Meißen behufs Förderung vorgenannten Planes und entgeltlicher Beschlußfassung darüber, wiederum eine Versammlung der Vorstände der dabei beteiligten Vereine stattfinden, worauf wir die Landwirthe noch besonders aufmerksam machen.

Abgesehen von den nach der Geschäftsanweisung der Altersrentenbank durch einige Agenturen erst in der zweiten Hälfte des Januar einzufließenden Einlagen sind bei dieser Bank im letzten Monate des verfloßenen Jahres 561 788 M. eingezahlt worden. Obgleich diese Summe noch nicht die vollständige Monateinnahme an Einzahlungen bildet, so beträgt die Mehreinnahme gegen die volle Summe vom Monat Dezember 1886, welche 451 185 M. betrug, doch schon 110 603 M. Seit dem Bestehen der Altersrentenbank ist dieses Einlageergebniß das erste, welches eine halbe Million Mark in einem Monat überschritten hat.

Um die in Dresden durch den Tod des Herrn Ritz zur Erledigung gekommene Branddirektorstelle sind 120 Bewerbungen von aus-